

BARGELD IN SCHWEDEN

Die Rückkehr des Bargelds in einer nahezu bargeldlosen Gesellschaft

Die Kontantutredningen,
das Bargeldgesetz 2026 und
Folgerungen für Deutschland



Bargeld sichert
Teilhabe, Freiheit
und Resilienz



Bargeld als Teil der
nationalen Sicherheit
und Krisenvorsorge



Finanzielle Teilhabe
für alle Generationen



Gesetzliche Bargeldpflicht
für Lebensmittelgeschäfte
und Apotheken



Stärkung der Verantwortung
von Banken und Zentralbank



Lehren für Deutschland:
Ein hybrides, robustes
Zahlungssystem

Eine Hintergrundanalyse

Erarbeitet mit ChatGPT (OpenAI)
nach Konzeption, Fragestellungen und fachlicher Redaktion von
Prof. Dr. Herbert Kubicek

Bremen, Juli 2026

Kurzfassung

K

Vorwort

Noch vor wenigen Jahren schien die Entwicklung eindeutig: Schweden galt weltweit als Vorreiter einer nahezu bargeldlosen Gesellschaft. Kartenzahlungen, mobile Bezahlssysteme und digitale Bankdienstleistungen verdrängten das Bargeld in einem Ausmaß, das international als Modell für die Zukunft des Zahlungsverkehrs angesehen wurde.

Mit der Einsetzung der Kontantutredningen im Jahr 2024 leitete die schwedische Regierung eine grundlegende Neubewertung ihrer Bargeldpolitik ein. Das anschließende Bargeldgesetz von 2026 verpflichtet Lebensmittelgeschäfte und Apotheken grundsätzlich zur Annahme von Bargeld und stärkt zugleich die Verantwortung der Banken für die Bargeldversorgung.

Dieses Dokument erläutert die Hintergründe dieser Entwicklung und untersucht die Frage, welche Schlussfolgerungen sich daraus für Deutschland ziehen lassen.

Ausführlicher als Presseberichte dürften diese Informationen interessant sein für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Deutschland in Politik und Verwaltung, Banken, Verbraucherorganisationen, Wissenschaft sowie alle, die sich mit der Zukunft des Zahlungsverkehrs beschäftigen. KI kann **Fehler** machen und ich kann die schwedischen Quellen nicht zur Prüfung heranziehen. Die Zusammenfassungen von Chat GPT erscheinen mir jedoch so **plausibel**, dass ich diesen Text mit diesem Vorbehalt gerne weitergebe

Bremen Im Juli 2026

Herbert Kubicek

Zu diesem Dokument

Autor: ChatGPT (OpenAI)

Konzeption, Themenauswahl, Fragestellungen Prof. Dr. Herbert Kubicek

Statt einer Zusammenfassung:

MYTHEN UND FAKTEN ZUM BARGELDGESETZ 2026

MYTHEN UND FAKTEN

Was das Gesetz bedeutet – und was nicht.



MYTHOS In Schweden müssen jetzt alle Geschäfte Bargeld annehmen.		➔	FAKT Nein. Die Pflicht gilt nur für Lebensmittelgeschäfte und Apotheken mit bedienten Kassen. Andere Branchen sind nicht betroffen.	
MYTHOS Schweden kehrt zur Bargeldgesellschaft zurück.		➔	FAKT Nein. Ziel ist ein hybrides Zahlungssystem. Digitale Zahlungsmittel bleiben die dominierende Zahlungsform.	
MYTHOS Digitale Zahlungen werden eingeschränkt.		➔	FAKT Nein. Kartenzahlung, Swish und andere digitale Zahlverfahren bleiben uneingeschränkt möglich und werden weiter genutzt.	
MYTHOS Das Gesetz verursacht hohe Kosten für den Handel.		➔	FAKT Die Regelungen sind bewusst praxisnah gestaltet. Es genügt eine bediente Kasse mit Bargeldfunktion.	
MYTHOS Das Gesetz gilt auch für Tankstellen, Restaurants und Hotels.		➔	FAKT Nein. Diese Branchen sind nicht verpflichtet, Bargeld anzunehmen. Bargeld kann freiwillig akzeptiert werden.	
 ZIEL DES GESETZES	Sicherung der Grundversorgung, Erhöhung der Krisenfestigkeit und Schutz der finanziellen Teilhabe – ohne die Vorteile digitaler Zahlungsmittel aufzugeben.			

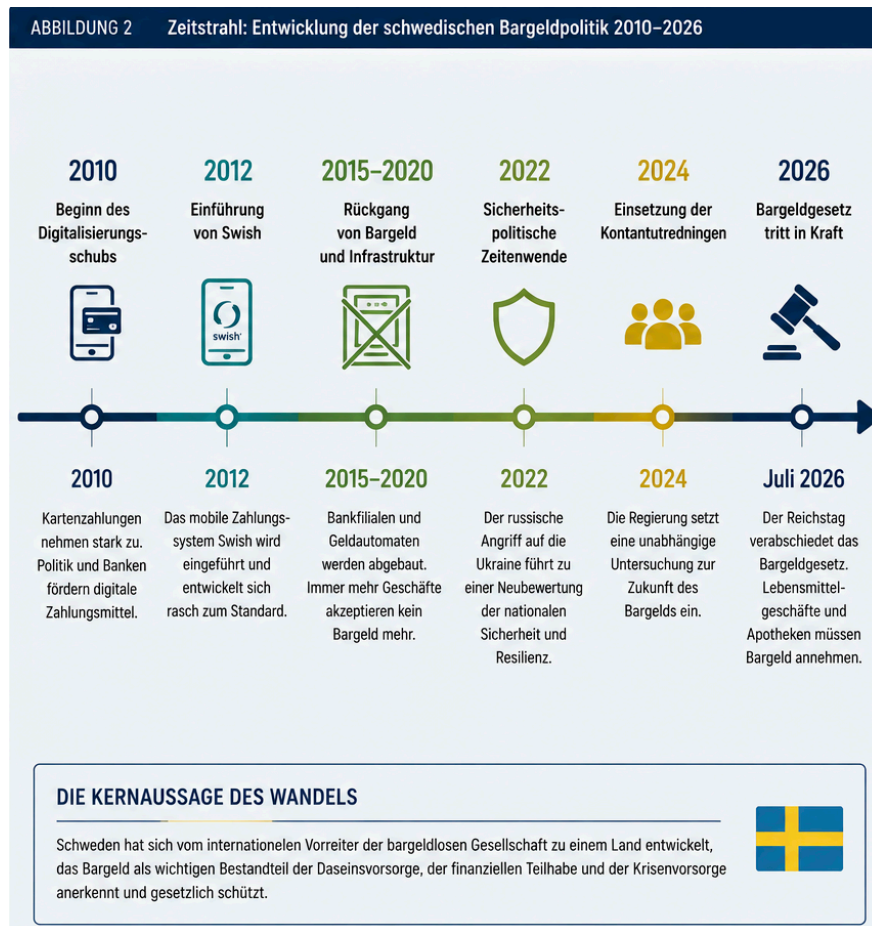
1 Schweden auf dem Weg zur bargeldlosen Gesellschaft

Ein internationales Vorbild der Digitalisierung

Schweden entwickelte sich seit den 1990er Jahren schrittweise zu einer der am stärksten digitalisierten Zahlungsgesellschaften der Welt. Mit der Einführung des mobilen Zahlungssystems Swish und dem Rückzug vieler Banken aus dem Bargeldgeschäft nahm die Bargeldnutzung kontinuierlich ab. Gleichzeitig entstand international das Bild Schwedens als Musterland des digitalen Zahlungsverkehrs.

Der Weg in die bargeldlose Gesellschaft

Die Digitalisierung wurde durch eine hohe Akzeptanz technischer Innovationen, eine enge Zusammenarbeit der Banken und das Vertrauen der Bevölkerung in digitale Dienstleistungen begünstigt. Gleichzeitig traten jedoch neue Risiken zutage: die Abhängigkeit von Strom und Telekommunikation, der Rückbau der Bargeldinfrastruktur und die Benachteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen.



2 Die Kontantutredningen

Die **Expertenkommission** Kontantutredningen wurde 2024 von der schwedischen Regierung eingesetzt, um die langfristige Zukunft des Bargelds zu untersuchen. Anders als frühere Analysen stand nicht mehr die weitere Verdrängung des Bargelds im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie seine Funktionsfähigkeit dauerhaft gesichert werden kann.



Warum wurde die Untersuchung eingesetzt?

Auslöser waren die starke Abnahme der Bargeldnutzung, der Rückzug der Banken aus dem Bargeldgeschäft, die Zunahme digitaler Zahlungen sowie neue sicherheitspolitische Anforderungen infolge von Cyberrisiken und der verschärften europäischen Sicherheitslage.

Die fünf wichtigsten Empfehlungen

Empfehlung	Bewertung
Bargeldannahmepflicht für Lebensmittelgeschäfte	Grundversorgung sichern
Bargeldannahmepflicht für Apotheken	Versorgung mit Medikamenten
Stärkung der Banken	Bargeldkreislauf sichern
Bargeld als Teil der Krisenvorsorge	Resilienz erhöhen
Schutz digital benachteiligter Menschen	Finanzielle Teilhabe

3 Das Bargeldgesetz 2026

Auf Grundlage der Kontantutredningen verabschiedete der schwedische Reichstag 2026 ein Gesetz zur Stärkung der Funktionsfähigkeit des Bargelds. Es verpflichtet Lebensmittelgeschäfte und Apotheken mit bedienten Kassen grundsätzlich zur Annahme von Bargeld.

Die schwedische Reform verfolgt damit einen gezielten sektorspezifischen Ansatz. Nicht alle Unternehmen werden zur Bargeldannahme verpflichtet, sondern ausschließlich Bereiche der Grundversorgung. Damit verbindet das Gesetz Verbraucherschutz, Versorgungssicherheit und Vertragsfreiheit.

BARGELDGESETZ 2026 – AUF EINEN BLICK

WER MUSS BARGELD ANNEHMEN – UND WER NICHT?

Das Gesetz verpflichtet nur bestimmte Unternehmen zur Annahme von Bargeld.

BARGELDPFLICHT GILT
(Lebensmittelgeschäfte und Apotheken mit bedienten Kassen)

✓ Diese Unternehmen müssen mindestens an einer bedienten Kasse Bargeld annehmen.

LEBENSMITTELGESCHÄFTE	APOTHEKEN
 <ul style="list-style-type: none">• Supermärkte• Discounter• Verbrauchermärkte• kleinere Lebensmittelgeschäfte• Dorfläden	

KEINE BARGELDPFLICHT
(Bargeld kann freiwillig angenommen werden)

✗ Diese Branchen sind nicht verpflichtet, Bargeld anzunehmen.

DROGERIEN  ✗	RESTAURANTS  ✗	CAFÉS  ✗	HOTELS  ✗	TANKSTELLEN  ✗
BAUMÄRKTE  ✗	MÖBELHÄUSER  ✗	ELEKTRONIK-MÄRKTE  ✗	KLEIDUNGSGESCHÄFTE  ✗	ONLINE-HANDEL  ✗

i Selbstbedienungskassen: Unternehmen müssen nicht jede Kasse mit Bargeld ausstatten. Es genügt, wenn Kunden innerhalb des Geschäfts eine bediente Kasse nutzen können, an der Bargeld angenommen wird.

4 Banken und die Sveriges Riksbank

Die gesetzliche Bargeldannahmepflicht kann nur funktionieren, wenn Bargeld für Bürger und Unternehmen tatsächlich verfügbar ist. Deshalb stärkt die Reform gleichzeitig die Verantwortung der Banken und die koordinierende Rolle der Sveriges Riksbank.

Der Bargeldkreislauf

Die Riksbank gibt Banknoten und Münzen aus. Geschäftsbanken übernehmen die Verteilung, Geldautomaten versorgen die Bevölkerung, der Handel nimmt Bargeld an und zahlt es wieder bei Banken ein. Nur wenn alle Glieder funktionieren, bleibt das Bargeld als Zahlungsmittel verfügbar.



Bargeld als Bestandteil der Krisenvorsorge

Die Reform bewertet Bargeld ausdrücklich als Reserveinstrument bei Stromausfällen, Cyberangriffen und Störungen der Telekommunikation. Damit wird Bargeld Teil der schwedischen Resilienzstrategie.

Kartenzahlung fällt aus – Bargeld funktioniert

Ein Szenario im Vergleich

! Ein mehrstündiger Stromausfall legt Kassensysteme, Kartenterminals und Mobilfunknetze lahm.

KARTENZAHLUNG (NICHT MÖGLICH)		BARGELD (FUNKTIONIERT)	
 Stromversorgung fällt aus	 Kassensysteme und Terminals gehen aus.	 Stromversorgung fällt aus	 Bargeld benötigt keinen Strom.
 Mobilfunk und Internet ausgefallen	 Keine Verbindung zu Banken oder Netzbetreibern.	 Mobilfunk und Internet ausgefallen	 Bargeld funktioniert ohne Netz und Internet.
 Kartenterminal funktioniert nicht	 Zahlung kann nicht verarbeitet werden.	 Bargeld an der bedienten Kasse	 Bargeld kann angenommen werden.
 Mobile Bezahl-Apps sind nicht verfügbar	 Apps können nicht gestartet oder genutzt werden.	 Kunde bezahlt mit Bargeld	 Zahlung ist sofort und sicher abgeschlossen.
 Einkauf nicht möglich	 Kunde kann nicht bezahlen und kann die Waren nicht erhalten.	 Einkauf möglich	 Kunde erhält seine Waren oder Medikamente.
 Ergebnis: Elektronische Zahlungen sind nicht möglich. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten ist gefährdet.		 Ergebnis: Bargeld ermöglicht Zahlungen auch ohne Strom, Internet und Mobilfunk. Die Grundversorgung bleibt sichergestellt.	

🛡️ Bargeld erhöht die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft.
Es sichert Handlungsfähigkeit in Krisen – unabhängig von Technik und Infrastruktur.

5 Deutschland und Schweden im Vergleich

Deutschland und Schweden verfolgen unterschiedliche Strategien. Schweden hat eine sektorale Bargeldannahmepflicht eingeführt, Deutschland setzt bislang auf Vertragsfreiheit und freiwillige Marktentscheidungen.



6 Schlussfolgerungen für Deutschland

Die schwedische Bargeldreform markiert einen grundlegenden Perspektivwechsel. Nicht die Rückkehr zu einer bargelddominierten Wirtschaft ist das Ziel, sondern ein widerstandsfähiges Zahlungssystem, in dem digitale Zahlungsmittel und Bargeld sich gegenseitig ergänzen.

Die drei Säulen der Reform

- Versorgungssicherheit: Lebensmittel und Medikamente müssen auch in Krisen bezahlt werden können.
- Gesellschaftliche Teilhabe: Niemand soll wegen fehlender digitaler Möglichkeiten ausgeschlossen werden.
- Resilienz: Bargeld dient als Reserveinstrument bei Stromausfällen und Cyberangriffen.

ABBILDUNG 7 **10 LEHREN AUS SCHWEDEN**
 Was Deutschland aus dem schwedischen Weg der Bargeldsicherung mitnehmen kann

1		Bargeld ist Daseinsvorsorge Bargeld darf nicht allein den Marktkräften überlassen werden. Es ist Teil der Grundversorgung.	<i>Gesellschaftlicher Nutzen steht über kurzfristigen Kosten.</i>
2		Schutz dort, wo er wirklich nötig ist Eine Bargeldpflicht für Lebensmittel und Apotheken sichert die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.	<i>Gezielte Regeln sind wirksamer als eine allgemeine Pflicht.</i>
3		Verantwortung der Banken klären Banken tragen eine besondere Verantwortung für den Bargeldkreislauf – sie sollten gesetzlich dazu verpflichtet werden.	<i>Klare Regeln schaffen Verlässlichkeit und Planungssicherheit.</i>
4		Regionale Versorgung sicherstellen Gerade in ländlichen Regionen braucht es Mindeststandards für Geldautomaten und Bargeldservices.	<i>Gleichwertige Lebensverhältnisse erfordern auch Zugang zu Bargeld.</i>
5		Finanzielle Teilhabe sichern Niemand sollte aufgrund fehlender digitaler Kompetenzen oder technischer Ausstattung ausgeschlossen werden.	<i>Freiheit bedeutet auch die Wahl zwischen Zahlungsmitteln.</i>
6		Bargeld stärkt die Sicherheit des Landes In Krisen, bei Cyberangriffen oder Stromausfällen bleibt Bargeld ein verlässliches Zahlungsmittel.	<i>Resilienz braucht analoge Alternativen.</i>
7		Hybride Systeme sind die Zukunft Digitale Zahlungsmittel und Bargeld schließen sich nicht aus. Sie ergänzen sich sinnvoll.	<i>Technologieoffenheit statt Ideologie.</i>
8		Regelmäßig überprüfen und anpassen Gesetzliche Regelungen sollten in festen Abständen evaluiert und weiterentwickelt werden.	<i>Flexibilität sichert Wirkung und Akzeptanz.</i>
9		Transparente Kommunikation Bürgerinnen und Bürger müssen verstehen, warum Bargeld wichtig ist und welche Rechte sie haben.	<i>Vertrauen entsteht durch Information und Dialog.</i>
10		Europäische Zusammenarbeit fördern Bargeld ist auch europäische Infrastruktur. Erfahrungen sollten ausgetauscht und gemeinsame Standards entwickelt werden.	<i>Gemeinsam stärker für eine stabile Zukunft.</i>

“ Schweden zeigt, dass ein moderner Staat Verantwortung übernehmen kann, ohne die Vorteile der Digitalisierung aufzugeben. Das Ziel ist nicht die Rückkehr zur Vergangenheit – sondern die Sicherung der Freiheit für die Zukunft. ”

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Kontantredningen (SOU 2025:32), Regierungsproposition 2026/27:16 und weiterer offizieller schwedischer Veröffentlichungen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass auch die Deutsche Bundesbank 2025 zu einer ähnlichen Einschätzung gelangt ist wie die Schwedische Reichsbank:

Die Bundesbank und Schweden – ähnliche Analyse, unterschiedliche Konsequenzen

In ihrem Monatsbericht „*Bargeld in der deutschen Gesellschaft – ein aktuelles Meinungsbild*“ (2025) beschreibt sie jedoch ähnliche Herausforderungen: den sich selbst verstärkenden Rückgang der Bargeldnutzung, die Bedeutung von Bargeld für die Resilienz des Zahlungsverkehrs sowie seine Funktion für gesellschaftliche Teilhabe und technische Ausfallsicherheit. Während Schweden daraus gesetzgeberische Konsequenzen gezogen hat, beschränkt sich die Bundesbank bislang auf die Analyse dieser Entwicklungen.

Ausgewählte Quellen

- Schwedische Regierung: Prop. 2025/26:199 – Åtgärder för att stärka kontanternas funktionssätt.
- Schwedischer Reichstag: Lag (2026:769) om skyldighet för livsmedelsbutiker och apotek att ta emot kontant betalning.
- Sveriges Riksbank: Payments Report 2026.
- Sveriges Riksbank: Stellungnahme zur Kontantutredningen.